

Betriebliche Weiterbildung von an- und ungelernten Beschäftigte. Ergebnisse der CVTS3-Zusatzerhebung.

Dick Moraal
(u.M.v. Ulrike Azeez)

Vortrag auf der Tagung “Betriebliche Ressourcen nutzen –
Nachqualifizierung als Chance für Unternehmen”

Bonn, den 14. Oktober 2009

Künftige demographische Herausforderung und Arbeitskräfteangebot

Teilnahme der erwachsenen Bevölkerung am Lebenslangen Lernens

Teilnahme der geringqualifizierten Personen am Lebenslangen Lernens

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Durchführung von speziellen Lehrveranstaltungen

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Lernen in Unternehmen

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Nachqualifizierung

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Unterstützung durch Unternehmen

Künftige demographische Herausforderung und Arbeitskräfteangebot

Teilnahme der erwachsenen Bevölkerung am Lebenslangen Lernens

Teilnahme der geringqualifizierten Personen am Lebenslangen Lernens

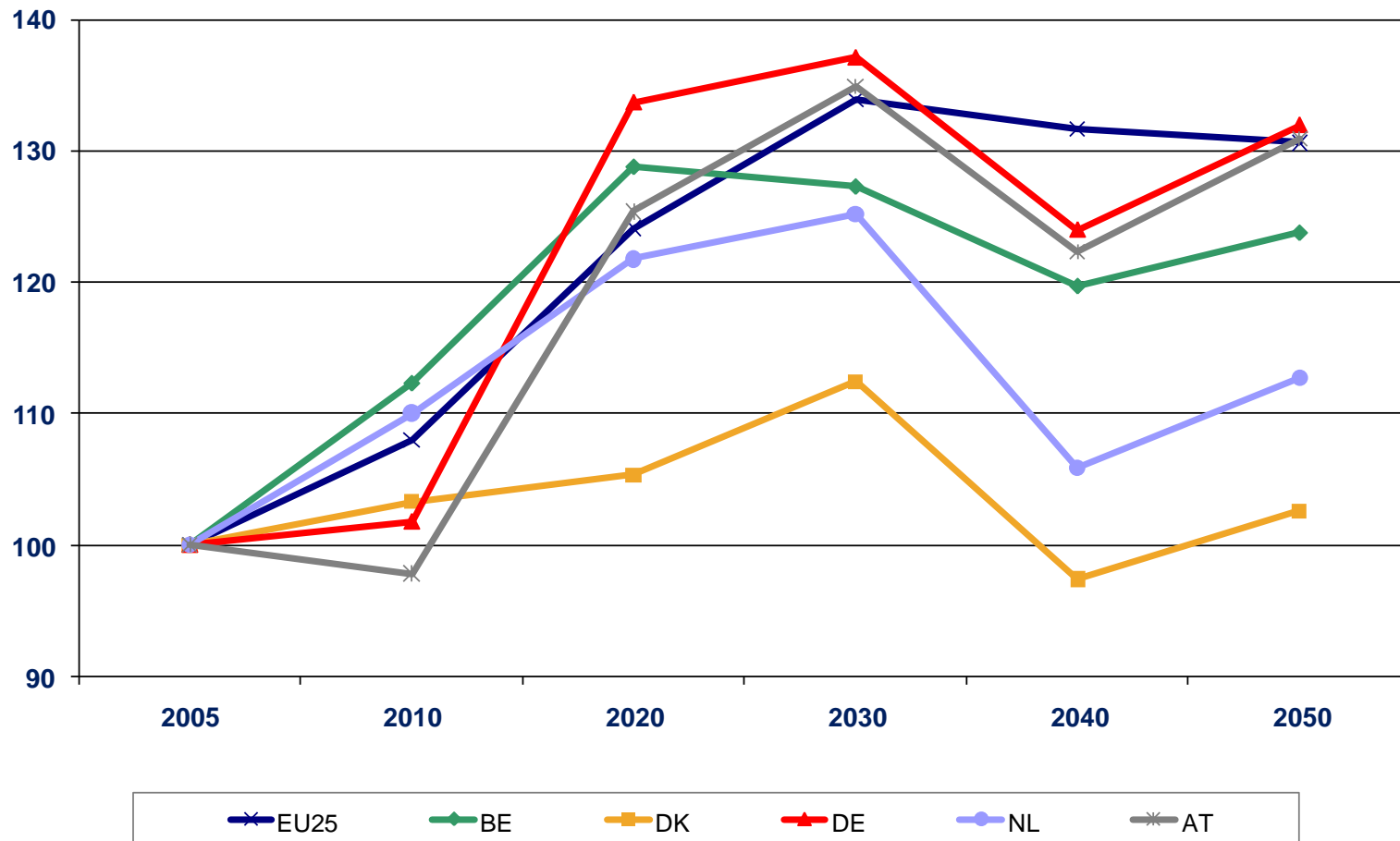
Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Durchführung von speziellen Lehrveranstaltungen

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Lernen in Unternehmen

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Nachqualifizierung

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Unterstützung durch Unternehmen

Trend des Anteils der Altersgruppe 55-64 der potenziellen Erwerbsbevölkerung an der gesamten potenziellen Arbeitsbevölkerung (2005 = 100)



Anstieg des Anteils der 55-64 Altersgruppe der potenziellen Erwerbsbevölkerung an der gesamten potenziellen Erwerbsbevölkerung (IP)

1	Slowenien	38
2	Polen	37
3	Spanien	36
4	Deutschland	34
15	Europäische Union (25 Länder)	24
16	Europäische Union (15 Länder)	24
28	Ungarn	7
29	Dänemark	5
30	Tschechien	3
31	Schweden	- 3

Mit dem Rückgang und der Alterung der deutschen Gesamtbevölkerung verringert sich auch disproportional die potenzielle Arbeitsbevölkerung.

Die Altersgruppe der heute 30-45-Jährigen wird mit dieser Entwicklung in 10 bis 15 Jahren konfrontiert werden. Ist diese Altersgruppe darauf vorbereitet - z.B. durch Weiterbildung?

Betriebliche Weiterbildung der un- und angelernten Beschäftigte als strategischer Beitrag zur Überwindung der künftigen demographischen Herausforderungen

Eine Mehrheit von 64% sieht künftig Probleme

Es sind vor allem die Großunternehmen, die Probleme sehen

Unternehmen des Handwerks sehen am wenigsten Probleme

Problemdruck durch Rückgang des Arbeitskräfteangebotes nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweige	Probleme durch Arbeitskräfterrückgang
Transport und Post/Telekommunikation	75 %
Baugewerbe	74 %
Immobilien, unternehmerische Dienstleistungen	71 %
Industrie	66 %
Handel	64 %
Banken und Versicherungen	62 %
Hotel- und Gaststättengewerbe	62 %
Bergbau	56 %
Strom-, Gas und Wasserversorgung	47 %
Andere persönliche Dienstleistungen	23 %

Künftige demographische Herausforderung und Arbeitskräfteangebot

Teilnahme der erwachsenen Bevölkerung am Lebenslangen Lernens

Teilnahme der geringqualifizierten Personen am Lebenslangen Lernens

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Durchführung von speziellen Lehrveranstaltungen

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Lernen in Unternehmen

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Nachqualifizierung

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Unterstützung durch Unternehmen

Eine relativ geringe Beteiligung der deutschen Bevölkerung am Lebenslangen Lernen (14. Platz von 25 europäischen Mitgliedstaaten).

Bei der Teilnahmequote Erwerbstätiger an beruflicher Weiterbildung liegt Deutschland ebenfalls im europäischen Mittelfeld (15. Platz von 25 europäischen Mitgliedstaaten).

Beim informellen Lernen der deutschen Bevölkerung liegt Deutschland ebenfalls im europäischen Mittelfeld (14. Platz von 25 europäischen Mitgliedstaaten).

Formales und non-formales Lernen in einigen nord- und westeuropäischen Ländern - Adult Education Survey

Formales und non-formales Lernen		Formales Lernen		Non-formales Lernen		Davon: Berufliche Weiterbildung	Davon: Allgemeine Weiterbildung
Schweden	73,4	Großbritannien	15,1	Schweden	69,4	88,0	11,7
Finnland	55,0	Schweden	12,7	Finnland	51,2	85,6	13,8
Norwegen	54,6	Finnland	10,2	Norwegen	50,6	93,0	7,0
Großbritannien	49,3	Norwegen	9,9	Deutschland	43,1	88,0	12,0
Deutschland	45,4	Deutschland	5,2	Großbritannien	40,3	76,0	19,0
Österreich	41,9	Österreich	4,2	Österreich	39,8	80,5	17,6
Frankreich	35,1	Frankreich	1,7	Frankreich	34,1	89,8	10,2

Zentrale Indikatoren der betrieblichen Weiterbildung aus CVTS2 (1999) und CVTS3 (2005) in 11 nord- und westeuropäischen Ländern

Angebot von Weiterbildungskursen				Teilnahme an Weiterbildungskursen				Weiterbildungsstunden je Teilnehmer				Direkte Weiterbildungskosten je Teilnehmer (KKS) ¹⁾			
	1999		2005		1999		2005		1999		2005		1999		2005
	Platz		Platz		Platz		Platz		Platz		Platz		Platz		Platz
EU-25	53	EU-25	49	EU-25	47	EU-25	43	EU-25	30	EU-25	27	EU-25	425	EU-25	286
EU-15	54	EU-15	50	EU-15	47	EU-15	44	EU-15	31	EU-15	27	EU-15	440	EU-15	292
DK	1	DK	1	S	1	L	1	DK	1	NL	1	DK	1	L	1
S	2	S	2	DK	2	S	2	L	2	S	2	N	2	NL	2
NL	3	F	3	FIN	3	B	3	NL	3	L	3	NL	3	DK	3
N	4	FIN	4	B	4	F	4	FIN	4	N	4	S	4	A	4
UK	5	NL	5	N	5	N	5	F	5	B	5	UK	5	S	5
FIN	6	UK	6	UK	6	FIN	6	N	6	D	6	FIN	6	F	6
F	7	A	7	F	7	UK	7	S	7	DK	7	L	7	N	7
A	8	L	8	L	8	NL	8	B	8	F	8	B	8	D	8
D	9	N	9	NL	9	D	9	A	9	A	9	F	9	B	9
L	10	D	10	D	10	A	10	D	10	FIN	10	D	10	UK	10
B	11	B	11	A	11	DK	11	UK	11	UK	11	A	11	FIN	11

¹⁾ Für den europäischen Vergleich werden KKS-Beträge (Kaufkraftstandards) verwendet, um die Unterschiede im Preisniveau zwischen den einzelnen Ländern auszugleichen. Die KKS-Umrechnungsfaktoren geben dabei an, wie viele nationale Währungseinheiten derselbe Umfang an Waren und Dienstleistungen in den einzelnen Ländern kostet.

Deutschland liegt bei:

- **dem Angebotsindikator auf Platz 9/10**
- **dem Zugangsindikator auf Platz 10/10**
- **der Intensität der Weiterbildung auf Platz 10/6**
- **den direkten Weiterbildungskosten auf Platz 10/8**

Darüber hinaus zeigt sich im Quervergleich mit den anderen europäischen Ländern, dass die innerbetrieblichen Rahmenbedingungen der beruflichen Weiterbildung in Deutschland nicht sehr ausgeprägt sind. Die deutschen Unternehmen nehmen mit dem jetzt erreichten „Professionalisierungsgrad“ der betrieblichen Weiterbildung nur eine Position im unteren Drittel Europas ein.

Dies bedeutet, dass deutsche Unternehmen ihre betriebliche Weiterbildung vor allem auf kurzfristige Anpassungsmaßnahmen konzentrieren.

Künftige demographische Herausforderung und Arbeitskräfteangebot

Teilnahme der erwachsenen Bevölkerung am Lebenslangen Lernens

Teilnahme der geringqualifizierten Personen am Lebenslangen Lernens

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Durchführung von speziellen Lehrveranstaltungen

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Lernen in Unternehmen

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Nachqualifizierung

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Unterstützung durch Unternehmen

Teilnahme der erwachsenen Bevölkerung an Non-Formales Lernen nach höchster Bildungsstufe (ISCED 0-2)

	Non-Formales Lernen
Schweden	52 %
Norwegen	36 %
Finnland	34 %
Vereinigtes Königreich	28 %
Niederlande	24 %
Frankreich	19 %
Deutschland	19 %
Österreich	18 %
Europäische Union (27 Länder)	16 %
Belgien	15 %

Künftige demographische Herausforderung und Arbeitskräfteangebot

Teilnahme der erwachsenen Bevölkerung am Lebenslangen Lernens

Teilnahme der geringqualifizierten Personen am Lebenslangen Lernens

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Durchführung von speziellen Lehrveranstaltungen

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Lernen in Unternehmen

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Nachqualifizierung

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Unterstützung durch Unternehmen

Spezielle Lehrveranstaltungen für un- und angelernte Beschäftigte in Unternehmen mit Weiterbildungskursen

	Angebot der Unternehmen
Belgien	55 %
Vereinigtes Königreich	46 %
Luxemburg	42 %
Finnland	39 %
Frankreich	36 %
Europäische Union (27 Länder)	36 %
Norwegen	35 %
Schweden	32 %
Deutschland	27 %
Österreich	26 %
Niederlande	18 %

Spezielle Weiterbildungsmaßnahmen für un- und angelernten Beschäftigte in weiterbildenden Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Ja	Nein
Industrie	57 %	43 %
Handwerk	15 %	85 %
Dienstleistungen	51 %	49%
Insgesamt	45 %	55 %

Künftige demographische Herausforderung und Arbeitskräfteangebot

Teilnahme der erwachsenen Bevölkerung am Lebenslangen Lernens

Teilnahme der geringqualifizierten Personen am Lebenslangen Lernens

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Durchführung von speziellen Lehrveranstaltungen

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Lernen in Unternehmen

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Nachqualifizierung

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Unterstützung durch Unternehmen

Interne Lehrveranstaltungen

Externe Lehrveranstaltungen

Unterweisung und/oder Einarbeitung

Job Rotation und/oder Austauschprogramme

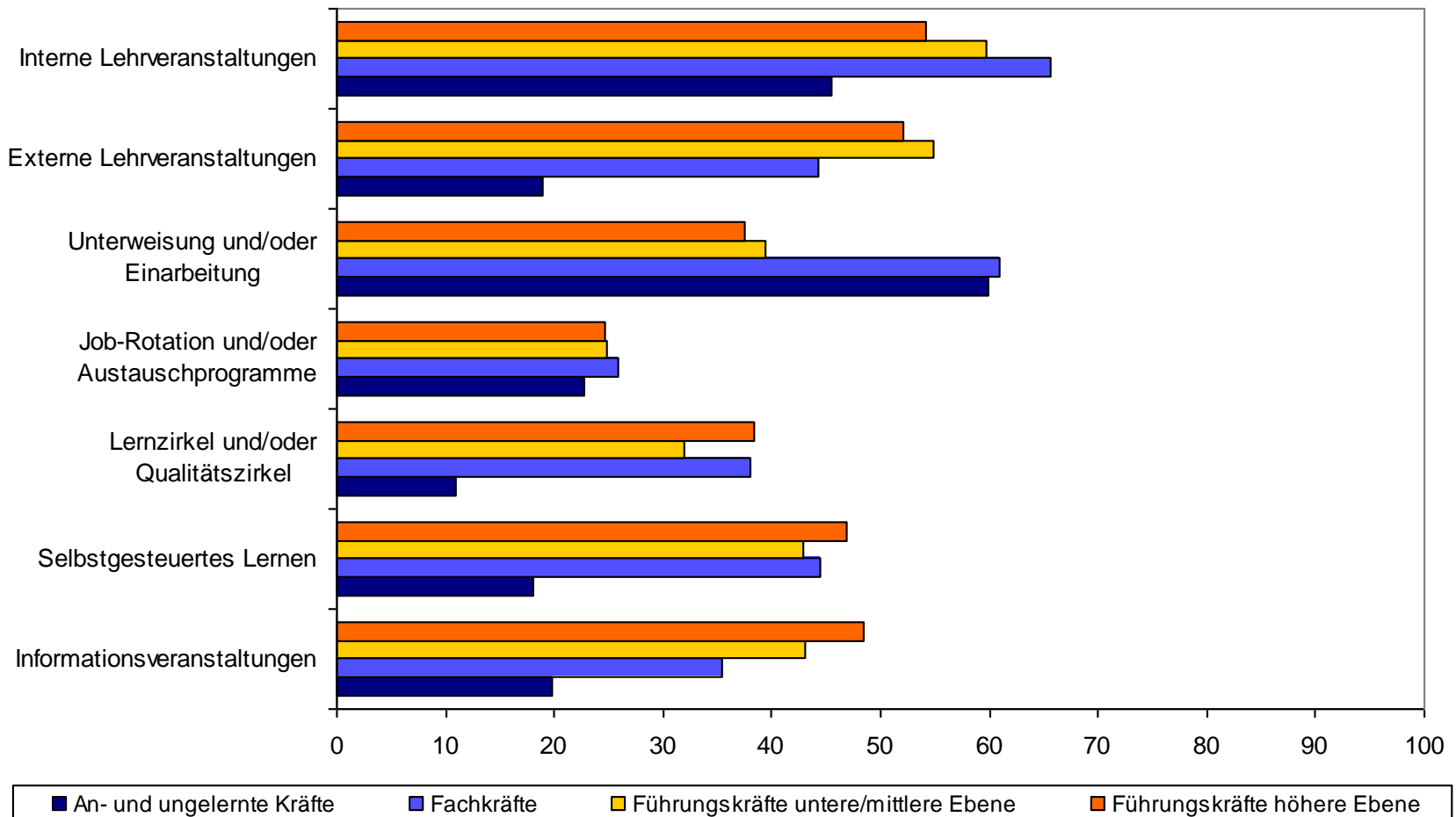
Lernzirkel und/oder Qualitätszirkel

Selbstgesteuertes Lernen

Informationsveranstaltungen

Regelmäßige Teilnahme der einzelnen Beschäftigtengruppen an den Lernformen in weiterbildenden Unternehmen

Regelmäßige Teilnahme der einzelnen Beschäftigtengruppen an den Lernformen



Wie häufig nehmen die einzelnen Beschäftigtengruppen in Ihrem Unternehmen an de einzelnen Lernformen teil?

Würden Sie die Lernform eher dem Lernen oder eher dem Arbeiten zuordnen?

Wie sollte die Teilnahme an dieser Lernform dokumentiert werden?

Ist die Lernform eher Teil eines umfassenden Personalentwicklungskonzeptes oder eher ein Einzelmaßnahme?

Charakteristika der Lernformen in Unternehmen (2)

	Weiterbildungsangebot** (in %)	Weiterbildungsteilnahme (in %)	Beschäftigtengruppen Mittelwerte einer 4er Skala von nie (= 4) bis regelmäßig (= 1)				Lernen oder Arbeiten (in %)	Gesamtkonzept oder Einzelmaßnahme (in %)	Dokumentation oder Teilnahmebestätigung (in %)
			Un- und Angelernte	Fachkräfte	Untere Führungskräfte	Obere Führungskräfte			
Weiterbildende Unternehmen	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Lehrveranstaltungen insgesamt*	76	53							
Interne Lehrveranstaltungen	61	***	2,07	1,49	1,62	1,86	***	61	54
Externe Lehrveranstaltungen	74	***	1,91	2,75	1,77	1,87	***	57	60
Unterweisung und/oder Einarbeitung	73	45	1,78	1,61	2,05	2,23	35 : 65	55	58
Informationsveranstaltungen	93	28	2,18	2,60	1,96	1,88	63 : 37	39	26
Job-Rotation und/oder Austauschprogramme	13	16	2,86	2,38	2,48	2,76	58 : 42	57	61
Lern- und/oder Qualitätszirkel	22	23	3,07	2,11	2,04	2,08	53 : 47	70	75
Selbstgesteuertes Lernen	34	30	2,79	1,95	1,99	1,89	85 : 15	59	39

Künftige demographische Herausforderung und Arbeitskräfteangebot

Teilnahme der erwachsenen Bevölkerung am Lebenslangen Lernens

Teilnahme der geringqualifizierten Personen am Lebenslangen Lernens

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Durchführung von speziellen Lehrveranstaltungen

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Lernen in Unternehmen

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Nachqualifizierung

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Unterstützung durch Unternehmen

Nachqualifizierung der un- und angelernten Beschäftigte (1) – Berufsabschluss nachgeholt

Wirtschaftsbereich	Ja	Nein
Industrie	30 %	68 %
Handwerk	9 %	91 %
Dienstleistungen	30 %	70 %
Insgesamt	27 %	72 %

Nachqualifizierung der un- und angelernten Beschäftigte (2) – Wege der Nachqualifizierung

Wirtschaftsbereich	Sie haben eine geregelte Ausbildung (nach BBiG/HWO) begonnen und abgeschlossen	Sie haben eine Externenprüfung der Kammer (nach BBiG/HWO) absolviert
Industrie	43 %	79 %
Handwerk	(100 %)	(100 %)
Dienstleistungen	65 %	69 %
Insgesamt	41 %	97 %

Nachqualifizierung der un- und angelernten Beschäftigte (3) – Unterstützung durch das Unternehmen

Wirtschaftsbereich	Ja, durch finanzielle Unterstützung	Ja, durch eine regelmäßige Freistellung von der Arbeit	Ja, durch eine finanzielle Unterstützung und Freistellung von der Arbeit	Nein
Industrie	13 %	20 %	64%	4 %
Handwerk	(100 %)	(0 %)	(0 %)	(0 %)
Dienstleistungen	1 %	30 %	66 %	0 %
Insgesamt	4 %	24 %	69 %	1 %

Künftige demographische Herausforderung und Arbeitskräfteangebot

Teilnahme der erwachsenen Bevölkerung am Lebenslangen Lernens

Teilnahme der geringqualifizierten Personen am Lebenslangen Lernens

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Durchführung von speziellen Lehrveranstaltungen

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Lernen in Unternehmen

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Nachqualifizierung

Beitrag der Unternehmen an der Weiterbildung von un- und angelernten Beschäftigten – Unterstützung durch Unternehmen

Unterstützung der un- und angelernten Beschäftigten in den Unternehmen (1) - Unterstützungsmaßnahmen

Unterstützungsmaßnahmen der Unternehmen	Un- und angelernte Beschäftigte
Freistellung von der Arbeit	84 %
Finanzielle Unterstützung	81 %
Flexible Arbeitszeit	73 %
Bereitstellung von betrieblichen Ressourcen	63 %

Unterstützung der un- und angelernten Beschäftigten in den Unternehmen (2) – Bekanntheitsgrad öffentlicher Förderprogramme

Wirtschaftsbereich	Ja	Nein
Industrie	38 %	62 %
Handwerk	79 %	21 %
Dienstleistungen	73 %	27 %
Insgesamt	65 %	35 %

Unterstützung der un- und angelernten Beschäftigten in den Unternehmen (3) – tatsächliche Weiterbildungsförderung

Wirtschaftsbereich	Ja	Nein
Industrie	26 %	74 %
Handwerk	82 %	18 %
Dienstleistungen	15 %	85 %
Insgesamt	42 %	58 %

Forschungsprojekt (abgeschlossen): *“Abschlussbezogene Qualifizierung an- und ungelernter Beschäftigter als betriebliches Handlungsfeld“*
Projektsprecherin Katrin Gutschow

Forschungsprojekt (laufend):
“Anerkennung beruflicher Kompetenzen am Beispiel der Zulassung zur Abschlussprüfung im Rahmen der Externenregelung“
Projektsprecher Daniel Schreiber



Danke für Ihre Aufmerksamkeit



Weitere Informationen finden Sie unter:

www.bibb.de

oder

www.bibb.de/de/wlk30480.htm